

Der Mann, der die Illusion der Sicherheit durchbrach

Wie ein Koch auf Weltmeeren, Begegnungen mit Georgia O'Keeffe und ein Zen-Kloster in Japan den Künstler Norbert Graubner – genannt BOMBOLO – erschufen.

Lesen Sie diese Zeilen nur, wenn Sie bereit sind zu erfahren, warum ein Mann auf dem Höhepunkt seines Lebens alles hinter sich ließ, um in der Stille eines japanischen Zen-Klosters das Geheimnis echter Kunst zu entdecken.

Es war im Jahr 1947, in den bitteren Trümmern der Nachkriegszeit im kleinen Ort Weinbach an der Lahn. Ein Junge wird geboren. Der Vater: Bergmann, Kriegsinvalide, erwerbslos. Die Mutter kämpft täglich darum, vier Kinder satt zu bekommen. Ein Leben in tiefster Armut. Wenn man in einer solchen Welt aufwächst, lernt man eines ganz schnell: Das Leben schenkt einem nichts. Man muss raus.

Mit gerade einmal 15 Jahren verlässt Norbert Graubner sein Elternhaus. Er beginnt eine Lehre als Koch. Doch der Herd eines kleinen Dorfrestdaurants reicht ihm nicht. Die Welt ist zu groß, zu laut, zu geheimnisvoll. Zwischen 1965 und 1970 mustert er auf den großen Ozeandampfern der *Holland America Line* an. Nordamerika, Zentralamerika, Polynesien, Südostasien, Japan, Australien, Neuseeland – Norbert sieht Wüsten, Metropolen, endlose Horizonte und stürmische Meere.

Aber er sammelt nicht nur Seemeilen. Er sammelt Eindrücke, Gesichter, Farben, Lichtstimmungen und das tiefe, unruhige Gefühl, dass das Leben mehr ist als der bloße Alltag.

DER FUNKE DER KUNST: BEGEGNUNGEN IM SAND VON NEW MEXICO

Ende der 1980er Jahre führt ihn seine Wanderschaft in den amerikanischen Südwesten. In den Weiten der Hopi- und Navajo-Reservate spürt er eine tiefe Verbindung zur Erde und zur Natur. Er arbeitet in Aspen, Colorado, und trifft zwei Persönlichkeiten, die sein Weltbild auf den Kopf stellen: den Bildhauer Alan Houser in Santa Fe und die legendäre Malerin **Georgia O'Keeffe** in Abiquiú.

Zu sehen, wie O'Keeffe die Kargheit der Wüste in gewaltige, schlichte, hochemotionale Formen verwandelte, hinterließ eine bleibende Spur in Norbert. Irgendetwas in ihm war entfacht. Er bereiste Hawaii, den Küstenstrich von Cornwall und London. Doch der entscheidende Durchbruch – die eigentliche Wiedergeburt – stand ihm noch bevor.

„Das Wertvollste im Leben findet sich in den kleinen, schlichten Dingen. Bombolo ist ein Künstler, der das Bescheidene liebt und auf seinen Reisen gelernt hat, die Welt in ihrer ganzen Verschiedenartigkeit zu achten.“

— **MARÍA JOSÉ COROMINAS, KUNSTKRITIKERIN (BARCELONA)**

DAS ERWACHEN IM ZEN-KLOSTER HOSSHIN-JI

Man schreibt das Jahr 1991. Norbert Graubner trifft eine radikale Entscheidung. Er zieht sich in das Zen-Kloster *Hosshin-ji* nahe Obama-shi in Japan zurück, unter der Führung des ehrwürdigen Abtes Harada Sekkei Roshi.

Keine Ablenkung. Kein Lärm. Stille, Meditation, Disziplin. In dieser extremen Reduktion auf das Wesentliche bricht das eisi-ge Schweigen auf. Norbert Graubner greift zu Pinsel und Farbe. Es ist kein schrittweises Ausprobieren – es ist eine Explosion gestauter Lebenserfahrung. Unter dem Künstlernamen **BOMBOLO** tritt er aus dem Kloster hervor.

Bereits 1992 stellt er seine ersten Werke aus. 1993 reist er gemeinsam mit Zen-Meister Harada Sekkei nach Ladakh ins Hima-laya-Gebirge. 1995 entsteht das preisgekrönte Fernseh-Filmporträt des Bayerischen Rundfunks über ihn mit dem bezeichnenden Titel: „**Sicherheit ist eine Illusion**“.



EIN LEBENSWERK IN MATERIE UND FARBE

BOMBOLO ist kein Künstler, der sich in ein einziges Korsett zwingen lässt. Seine Kunst ist wie sein Leben: vielschichtig, erdig, ungezähmt und zutiefst ehrlich. Fast 30 Jahre lang lebte und schuf er auf Mallorca, wo seine lichtdurchfluteten Atelierwerke entstanden. Heute arbeitet er in Deutschland, in einem historischen, charaktervollen Spaltschiederhaus in Langhecke.

Wer ein Werk von Bombolo betrachtet, spürt sofort die physische Präsenz der Materialien. Seine Schöpfungen umfassen:

Die Vielseitigkeit der Medien von BOMBOLO

- **Ölmalerei & Mischtechnik auf Papier:** Farbintensive, oft abstrakte oder landschaftlich inspirierten Kompositionen mit kraftvollem Pinselduktus.
- **Bronze-Skulpturen:** Ausdrucksstarke, in Bronze gegossene Köpfe und Büsten, die menschliche Emotionen und Würde einfangen.
- **Holzschnitte & Schiefer-Objekte:** Arbeiten mit naturbelassenen, rauen Materialien – Schiefer, Wellpappe und Holz sprechen ihre eigene, erdige Sprache.
- **Poetische Illustrationen:** Band "Neruda Blau" (2003, hrsg. von Prof. Dr. Gabriele Pommerin-Götze), inspiriert von den Spuren Pablo Nerudas in Südamerika und der Atacama-Wüste.

DAS ZENTRALE MOTIV: DER MENSCH, DIE NATUR UND DAS ERWACHEN

Was zieht Sammler und Kunstkenner in Europa und den USA so unausweichlich in den Bann von Bombolos Werken? Es ist das zentrale Thema, das all seinen Arbeiten zugrunde liegt: **Die Beziehung zwischen Mensch und Natur — und die drohende Gefahr, die vom Menschen für die Natur ausgeht.**

Bombolos Werke sind keine bloße Dekoration. Sie sind Aufrufe zum Innehalten. In einer beschleunigten Welt, die von Konsum und Oberflächlichkeit getrieben ist, erinnert uns seine Kunst an das Elementare. Seine Bilder strahlen eine meditative Ruhe aus, ohne jemals glatt zu wirken. Sie besitzen Kanten, Risse, Tiefe und Seele.

WARUM BOMBOLOS KUNST DEN NERV UNSERER ZEIT TRIFFT

- 1. Absolute Authentizität:** Bombolo hat die Armut gelernt, die Weltmeere befahren und im Zen-Kloster die Stille gesucht. Jede Linie auf seinen Leinwänden basiert auf echter Lebenserfahrung.
- 2. Das Prinzip des Innehaltens:** Seine Werke fordern den Betrachter auf, die Hektik des Alltags abzulegen und die Essenz des Daseins neu zu spüren.
- 3. Zeitlose Symbolik:** Die Symbiose aus Naturmaterialien (Schiefer, Holz, Bronze) und kraftvoller Malerei macht jedes Stück zu einem unvergänglichen Statement.

EIN BLICK AUF DIE WICHTIGSTEN STATIONEN SEINER VITA

- **1947:** Geboren als Norbert Graubner in Weinbach an der Lahn.
- **1965–1970:** Koch auf den Schiffen der Holland America Line — Weltreisen nach Asien, Amerika, Australien.
- **1986–1987:** Aufenthalt im US-Südwesten, Treffen mit Georgia O’Keeffe und Alan Houser.
- **1991:** Zen-Kloster Hosshin-ji in Japan bei Harada Sekkei Roshi. Durchbruch zur Malerei.
- **1992:** Erste große Ausstellungen seiner Werke.
- **1995–1997:** Dreharbeiten und Ausstrahlung des BR III-Filmporträts „Sicherheit ist eine Illusion“.
- **2002–2003:** Südamerika-Reise auf den Spuren Pablo Nerudas (Atacama-Wüste, Amazonas); Publikation des Buches „Neruda Blau“.
- **29 Jahre Mallorca:** Schaffensperiode auf der Mittelmeerinsel; Ausstellungen in zahlreichen internationalen Galerien.
- **Heute:** Lebt und arbeitet im alten Spaltschiederhaus in Langhecke, Deutschland.

FAZIT: EINE EINLADUNG ZUR REFLEXION

Sicherheit ist eine Illusion. Diese Einsicht, die Bombolo vor Jahrzehnten im Zen-Kloster gewann, ist heute aktueller denn je. Seine Kunst lädt uns ein, diese Illusion loszulassen und die Schönheit des Augenblicks zu umarmen.

Wenn Sie vor einem Werk von Norbert Graubner-Bombolo stehen, betrachten Sie nicht nur ein Gemälde oder eine Skulptur. Sie blicken in das Spiegelbild einer lebenslangen Reise auf der Suche nach Wahrheit, Freiheit und der unberührten Kraft der Natur.

Dokumentation über den Künstler Norbert Graubner-Bombolo (BOMBOLO). Verfasst im biografisch-persuasiven Stil.